

MARGETSHÖCHHEIMER MITTE

die Liste für Umwelt und Natur e.V. · MM

Mainstraße 13 · 97276 Margetshöchheim · Tel. 0931/462307

www.margetshoechheimer-mitte.de e-mail: mm@margetshoechheimer-mitte.de



07.06.2015

Stellungnahme zum Masterplan Mainpromenade

In der Gemeinderatssitzung am 09.06. 2015 sollen unter dem Tagesordnungspunkt 4 die Stellungnahmen der örtlich Beteiligten zum Masterplan Mainlande behandelt werden. Daher erscheint es uns sinnvoll, Probleme bei der Umsetzung des Masterplans auch von unserer Seite bereits jetzt anzusprechen, um mögliche Schwierigkeiten bereits im Vorfeld zu minimieren. Dementsprechend werden in der Folge v.a. negative Aspekte des Masterplans genannt, um unnötige Kosten, sei es bei der Planung oder bei der Ausführung, zu vermeiden.

Zielbaustein 1:

-Sollte man sich für Wohnmobilstellplätze entscheiden, so sollten diese an die westliche Seite des Parkplatzes verschoben werden, um für Fahrradfahrer und Fußgänger optimale Sichtverhältnisse an der Engstelle beim Stegabgang zu gewährleisten. Aufgrund der Lage des Parkplatzes ist davon auszugehen, dass die Wohnmobilstellplätze vermutlich in der Mehrzahl für Veitshöchheim- Touristen entstehen werden.

-Die Errichtung des Hafenplatzes in der angedachten Form erscheint äußerst problematisch. Neben der Verkehrs- und Sicherheitsproblematik (Fußgänger/ Slipbewegungen/ Andienung Sportplatz/ Kran) stellt sich die Frage, wer eine Gastronomie, auch temporär, hier betreiben wird, gerade im Hochwasserbereich. Die Verschattung durch den Steg und das Gefühl, von Stegbenutzern beachtet zu werden, wird diese Fläche zudem entwerten. Dementsprechend könnte man hier viel Geld einsparen, da der erwartete Nutzen fraglich ist.

-Eine Aufspaltung in Fahrrad- und Fußweg, getrennt durch den Bachlauf, ist zu begrüßen, um Verkehrsunfälle zu vermeiden. Der Fußweg sollte aus einer wassergebundenen Decke bestehen, um Folgekosten durch Baumwurzeln zu vermeiden.

-Die Beleuchtung für den durch den Bachlauf geteilten Fahrrad- und Fußweg könnte durch Laternen zwischen den Fußwegen kostengünstig und optisch ansprechend gelöst werden.

Zielbaustein 2:

-Auf eine zusätzliche Bootsanlegestelle sollte verzichtet werden. Dies wäre allenfalls für die Segler von Nutzen und würde unnötige Ausgaben bedeuten.

-Der Wasserspielplatz, so schön der Gedanke ist, würde aufgrund der im Boden verlegten Fernwasserleitung und Kabel (u.a. Datenleitungen für die Fernwasserleitung, die sich nahe an der Oberfläche befinden) nur schwer zu realisieren sein. Hier sollten neben den hohen Anschaffungskosten auch die Unterhaltungskosten beachtet werden. Die Problematik der Sonneneinstrahlung vom Westen wird auch hier bleiben- ähnlich wie beim jetzigen nördlichen Spielplatz am Main.

-Die vorhandenen Steine am Uferbereich müssen hier wie auch weiter nördlich entlang des Mains unbedingt erhalten bleiben, da diese vor Wellen schützen, die durch Schiffe verursacht werden. Auch ein geplanter Aufbruch der Mauer für Sitzstufen würde das Problem verschärfen.

-Am Dorfanger können nach jetziger Lage nur dort Parkplätze entstehen, wo keine Bäume durch die Abgrabung von Erdreich oder das Wegnehmen von Wurzeln gefährdet werden.

-Die Verknüpfung zwischen Dorfanger und Marktplatz sollte aufgrund der Enge und der vorhandenen Bäume frei von Parkplätzen gehalten werden.

Zielbaustein 3:

-Wie in Zielbaustein 2 bereits erwähnt: Die Steine am Main müssen durchgehend erhalten bleiben. Sie dienen nicht nur als Schutz vor Wellen, sondern auch als Sitzgelegenheit.

-Die im Norden des Platzes geplanten Parkplätze sind aufgrund des Rathauses und der Kirche sinnvoll. Allerdings werden die Belüftungsrohre der Fernwasserleitung zu integrieren sein. Prinzipiell wäre es für den neu zu schaffenden Platzcharakter hilfreich, nur acht und nicht zwölf Parkplätze zu schaffen. Desto mehr Parkplätze hier entstehen, desto geringer wird die optische Qualität des kostenintensiven Platzes ausfallen.

-Auch hier sollte am Fußweg am Main nur eine wassergebundene Decke vorhanden sein, um Folgekosten zu vermeiden.

-Bei der Illumination des Platzes werden Bodenstrahler für absolut ungeeignet erachtet. Weder werden diese Wegeführungen abgrenzen können noch den Boden ausreichend beleuchten. Hier würden Mehrkosten entstehen, ohne entsprechenden Nutzen.

-An der Häuserfront sollte ein Gehweg vorhanden sein (Andienung Rathaus/ Kirche sowie Minimierung von Gefahrenstellen wie Hofeinfahrten). Dieser könnte auch abgesenkt werden, wie in der nördlichen Mainstraße.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Raps

MM- Fraktionsvorsitzender